

3. Konzept zur Nutzung und Betreuung der Sportanlage an der Zahrenholzer Straße

Grundsätzliche Überlegung

In mehreren Studien wurde das veränderte Sportverhalten der Bewohner untersucht. Eine wesentliche Erkenntnis dieser Studien ist, dass immer mehr Menschen außerhalb der traditionellen Sportanbieter sportlich aktiv sind.

Die Gemeinden und Vereine sind daher gefordert, Überlegungen anzustellen, wie Freizeit- und Vereinssport auf zukunftsorientierten Sportstätten sinnvoll miteinander kombiniert werden können. z.B. durch familienfreundliche oder generationsübergreifende Bewegungsangebote und Sportanlagen.

Auch die Frage, wie künftig die Anlage sinnvoll betrieben und genutzt werden kann, ist zu klären.

Dieser Vorschlag sieht daher neben der Primär-Nutzung durch den Verein eine Öffnung der Sportanlage für alle Sporttreibende vor. Die Gestaltung eines öffentlichen Raumes mit einem Sport- und Bewegungsangebot für jedermann, wird den Nutzen und Wert der Anlage für den Verein und der Gemeinde gleichermaßen steigern.

Zur Ermittlung des genauen Bedarfs an Sportangeboten kann erst eine Umfrage bei den Bewohnern wichtige Hinweise liefern.

Daher wird bewusst der Fokus auf vielfältig nutzbare und attraktive Spiel-, Sport- und Bewegungsräume für den Wettkampfsport sowie für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Interessen gelegt.

Dabei steht nicht die grundsätzliche Neugestaltung der Sportplätze im Vordergrund, sondern eine Anpassung oder Erweiterung der bestehenden Sportanlage für den Freizeitsport.

Der demografische Wandel macht es darüber hinaus notwendig, für die älteren Bürger und Vereinsmitglieder ein verbessertes Sportangebot vorzuhalten. Es reicht heute nicht mehr aus, Seniorengymnastik anzubieten. Gefragt sind kreative Ideen, die das Interesse der Senioren wecken und sie zu sportlichen Aktivitäten motivieren.

Ein weiterer Punkt, der in dem Konzept eine wichtige Position einnimmt, ist der seit Jahren fehlende Vereins Mittelpunkt. Ein Ort, wo man sich trifft und austauscht, ist derzeit nicht vorhanden. Aber gerade der Verein lebt von einer intakten und funktionierenden Gemeinschaft.

Das Konzept ist auf Basis des derzeitigen Kenntnisstand erstellt. Andere, nicht bekannte Sachverhalte, können eine Anpassung erforderlich machen.

Themenübersicht

3.1 Vereinsnutzung

3.2 Schulsport/Kita

3.3 Nutzung durch andere Vereine, Gruppen oder Institutionen

3.4 Integration Freizeitsport

3.5 Demografischer Wandel und seine spezifischen Anforderungen

3.6 Kommerzielle Nutzung

3.7 Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz

3.8 Pflege und Unterhaltung

3.9 Finanzierung

3.1 Vereinsnutzung

Das Hauptaugenmerk auf der Sportanlage gilt unverändert den Sportarten Fußball und Tennis. Sie bleiben weiterhin die Hauptnutzer.

Für den Verein ist es wichtig, die Anlage zu einem neuen Vereinsmittelpunkt zu entwickeln. Einen Ort entstehen lassen, an dem man sich treffen und austauschen kann. Dafür ist mehr als nur ein Sportangebot notwendig.

Als weitere begleitende Kriterien sind erforderlich

- eine top Sportanlage mit **“grün”** attraktiv gestalteten Außenanlage
- ein Sport- und Bewegungsangebot für alle
- die Einführung einer Bewirtung
- das Einrichten eines offiziellen Vereinsbüro mit Präsenz zu festen Öffnungszeiten
- Aufbau eines Informations- und Kommunikationszentrum im Verein

Die Sparten, die ihre Sportart an/in anderen Sportstätten ausüben, erhalten die Gelegenheit, ihre Sportart auf der Anlage zu präsentieren. Die Geräte oder Trainingsstationen stehen dann anschließend auch allen Freizeitsportlern zur Verfügung.

Denkbar ist für die Sparte

- Tischtennis - Betonplatte (gab es schon mal)
- Handball/Fußball - Torwand
- Gymnastik - Bewegungsparcour

Um passende Sportangebote für ältere Sportler zu entwickeln, ist es sinnvoll, eine eigenständige Sparte für alle Freizeitsportler zu gründen, die je nach Interessenlage eigene Programme und Kursangebote plant und anbietet. Damit ist auch die Zuständigkeit so geregelt, dass die, die es interessiert, sich auch kümmern.

3.2 Schule /Kita

Eine regelmäßige oder nur sporadische Nutzung für Veranstaltungen ist wünschenswert. Es ist auch eine Chance, bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse am Sport bzw. Vereinssport zu wecken.

Dies sollte im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit geprüft werden.

3.3 andere Vereine

wie z.B. für Maiglöckchen oder Feuerwehr sollte die Anlage offen stehen. Nutzungsmöglichkeiten sind im direkten Gespräch zu klären.

3.4 Integration Freizeitsport

Sportplätze sind in aller Regel nach den Bedürfnissen des Wettkampfsportes geplant und errichtet worden. Der Freizeitsport sowie soziale und ökologische Aspekte wurden meist vernachlässigt.

Anders als in der Vergangenheit soll nun ein vielfältig nutzbarer und attraktiver Spiel-, Sport- und Bewegungsraum für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Interessen entwickelt werden.

Vereinen, denen es gelingt, Sport- und Freizeitangebote mit einem aktiven Vereinsleben zu kombinieren, erreichen eine hohe Bindung und Zufriedenheit bei den Sporttreibenden.

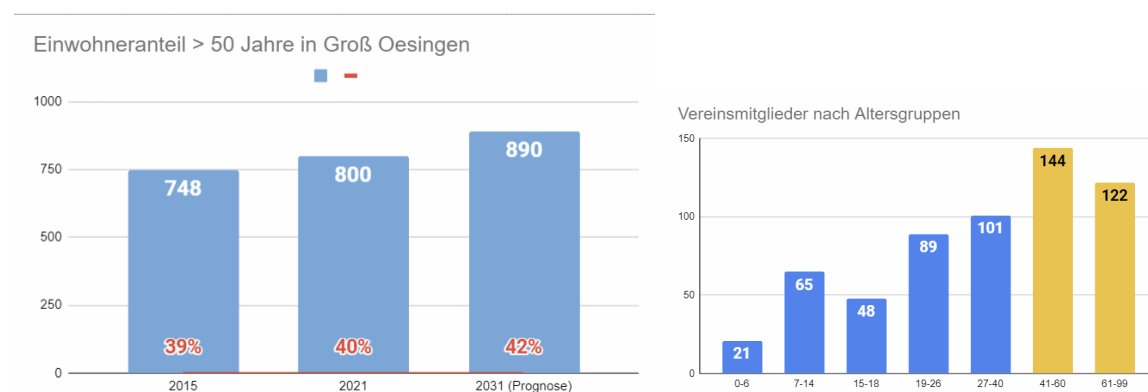
Ein reges Vereinsleben trägt daher auf unterschiedlichste Weise auch zur Verbesserung des Freizeitwerts einer Gemeinde bei.

Neben einem Bewegungsparcour, der allen Altersgruppen zur Verfügung steht, werden für weitere Freizeitaktivitäten fest installierte Bewegungsspiele angeboten. Ein attraktives Programm für alle Freizeitsportler erhöht den Wert der Anlage für Verein und Gemeinde.

Die Sportanlage kann auch ein Startpunkt für sportliche Aktivitäten wie Laufen oder Radfahren sein.

3.5 Demografischer Wandel und eine spezifischen Anforderungen

Derzeit liegt der Bevölkerungsanteil der über 50-Jährigen in Groß Oesingen bei 40%. Er wird weiterhin steigen und nach einer Prognose bis 2031 auf etwa 900 anwachsen. Das hat schon heute Auswirkungen auf die Altersstruktur der Vereinsmitglieder.



Abgesehen von den Aktivitäten der Gymnastik-Sparte, wird derzeit kein passendes Sport- und Bewegungsangebot speziell für ältere Mitglieder im Verein angeboten. Da auch die Gemeinde in der Verantwortung steht, ist bei dem Thema ein enger Austausch zwingend erforderlich.

Neben dem Sportangebot ist auch die Sportanlage seniorengerecht zu entwickeln.

Folgende Maßnahmen tragen der Entwicklung Rechnung.

- für ausreichend Sitzgelegenheit sorgen
- barrierefreie Zugänge schaffen
- ein Senioren-Sportangebot auflegen wie z.B.
 - ◆ Boccia/Boule-Bahn
 - ◆ Schachspiel
 - ◆ Generations-Spielplatz (Koordinations- und Bewegungspacour)

3.6 Kommerzielle Nutzung

Die kommerzielle Nutzung der Anlage bzw. eine angebotene Teilnutzung gibt dem Verein die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und sorgt gleichzeitig für zusätzliche Einnahmen.

Voraussetzung ist allerdings eine klare Regelung der Zuständigkeit zwischen Verein und Gemeinde.

Die angebotene Leistungen lassen sich in 2 Gruppen einteilen

1. Nutzung des Grillhauses mit/ohne Zugang zu sanitären Anlagen, Nutzung des C-Platzes und Spielgeräte für Spiele und Bewegung.
2. Nutzung Vereinsräume für Schulungen und Tagungen/Besprechung

Der Personenkreis der Nutzer ist begrenzt auf

1. Ortsansässige
2. bis max. 50 Km Umkreis
 - a. Ortsfremde
 - b. Firmen
 - c. Institutionen/Vereine

Ein entsprechendes Angebot kann über die jeweiligen Homepages veröffentlicht werden.

Kontaktaufnahme erfolgt über das Gemeindebüro (weil verbindlich erreichbar)

Voraussetzung sind:

- **Es findet sich ein "Kümmerer" (Gemeinde oder Verein)**
- Eine Sanierung des Grillhauses erfolgt.
- Ein Standard-Nutzungsvertrag wird abgeschlossen, damit Klarheit über Rechte und Pflichten besteht.
- Empfohlen wird auch die Zahlung einer Kautions, die nach abschließender positiver Abnahme rückerstattet wird.

Eine abschließende Bewertung des Aufwand und Nutzen nach einem Jahr entscheidet über die Fortführung des Angebotes.

3.7 Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz

Heute kommt man um die Themen „**Nachhaltigkeit**“ und „**Klimawandel**“ im Sport nicht mehr herum, das Engagement gerade der jüngeren Generation hat das Bewusstsein in diesen Bereichen noch erheblich wachsen lassen. Wie eine umwelt- und klimagerechte Sportstätte aussehen kann, ist aus Gründen der Akzeptanz gemeinsam zu erarbeiten. Man muss es als Chance sehen und sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen.

3.8 Pflege und Unterhaltung der Anlage

Von Verein und Gemeinde ist ein gemeinsamer Plan mit Zuständigkeiten zur Pflege und Unterhaltung der Sportanlage zu erstellen.

Der Einsatz eines „Platzwarts“ ist sinnvoll und muss daher intensiv geprüft werden. Das betrifft natürlich auch die Finanzierung dieser Stelle. Können eventuell aktuelle Arbeitsmarktprogramme genutzt werden.

3.9 Finanzierung

Die Schaffung eines öffentlichen Raum, mit einem generationsübergreifenden Sport- und Bewegungsangebot für jedermann, sowie die Nutzung durch Schule, Kita, anderen Vereine und dem Freizeitsportlern macht eine Beteiligung der Gemeinde an den Investitionen und der Unterhaltung der Sportanlage nachvollziehbar.

Ein Teil des Investitionsbedarfs kann über ein angestrebtes eigenständiges Projekt im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms oder durch andere Förderprogramme gedeckt werden.

In den nächsten Jahren müssen auch Gelder von den neugegründeten Windkraft-Gesellschaften für alle gemeinnützigen Vereine im Ort zur Verfügung gestellt werden. Eine Inanspruchnahme erfolgt in Abstimmung mit allen anderen Vereinen. Eine koordinierende Funktion sollte die Gemeinde einnehmen.

Neben Eigenleistungen durch Vereinsmitglieder lassen sich Projekte rund um die Sportstätten-Infrastruktur auch über ein Crowdfunding finanzieren. Vereinsmitglieder und Unterstützer können einzelne Sportstätten-Projekte unterstützen und sich aktiv an der Finanzierung beteiligen. Man kann aber auch ein ganzes Crowdfunding-Konzept entwickeln.

Unterstützung in Form von Spenden und Sponsoring ist ein weitere Möglichkeit, die für den Ausbau der Sportanlage genutzt werden muss.

Der Verein sollte all diese Optionen ausschöpfen, denn jeder zusätzliche Euro für die Sportanlagen ist ein Gewinn.